

Mai 2016

**Personalräte der GEW
bei der
Bezirksregierung
Detmold**

Grundschule

Sabine Unger
T: 05232 - 850375
gew-owl@t-online.de
v.i.S.d.P.

Hauptschule

Heike Frohloff
T: 0521 – 32 49 21
h.frohloff@web.de

Realschule

Gerd Rieke
T: 05641 – 743289
gerd_rieke@web.de

Gymnasium

Martina Reinking-Heer
T: 0571 – 85377
mareky@t-online.de

Gesamtschule

**Sekundarschule
PRIMUS-Schule
Gemeinschaftsschule**
Dietmar Winsel
T: 05251 - 5068345
DWinsel@gmx.de

Förderschule

Barbara Ritter
T: 05244 - 1714
barbaritt@aol.com

Berufskolleg

Michael Gebauer
T: 05206 - 6918
hmgebauer@t-online.de

GEW OWL: Bielefelder Resolution zur Inklusion



140 Teilnehmer*innen der GEW-Fortbildung „Inklusion – und wo bleiben wir?“ haben am 11. Mai eine Resolution mit Forderungen an die Landesregierung verabschiedet.

Auszug: Gute Arbeitsbedingungen sind eine Voraussetzung für jede Reform. Solange die Rahmenbedingungen für gelingende Inklusion und bewährte Standards nicht gesichert sind, müssen Tempo und Ausweitung der Inklusion an die zugewiesenen Ressourcen angepasst werden. Die GEW fordert:

- 20 – 5 – 2 / 20 Schüler*innen, davon max. 5 mit sonderpädagogischem Förderbedarf und eine Doppelbesetzung mit Förder- und Regelschullehrkraft.
- zusätzliche sonderpädagogische Ressource in der Schuleingangsphase
- zusätzliche Zeit für Teams, Beratung, Fortbildung, Supervision und kollegiale Fallberatung innerhalb der Unterrichtsverpflichtung
- multiprofessionelle Teams und ein Raumprogramm für differenziertes Arbeiten
- inklusive Schulentwicklungsplanung anhand von zu erstellenden Qualitätsstandards



v.l.: D. Schäfer – Vors. GEW NRW, St. Osterhage-Klingler, Sigrid Beer – MdL, S. Unger – Vors. GEW OWL, J. Dresemann

Die Resolution wurde am 13. Mai im Landtag NRW an Sigrid Beer, Sprecherin der Grünen im Ausschuss für Schule und Weiterbildung, überreicht. Sie führte in dem Gespräch aus, dass man nach zwei Jahren Inklusion den Nachsteuerungsbedarf prüfe.

**Ihre GEW-
Ansprechpartner
bei Problemen**